

Andacht drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, 7. November 2021

Wir feiern Gottesdienste in der Friedenskirche, mit Hygienekonzept, Maskenpflicht und in kurzer Form. Die Andachten werden weiterhin verteilt. Sie können die Andacht gern weitergeben. Scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen. Kontakt: Tel.: 040 63674870, Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de
Bleiben Sie behütet - Ihre Pastorin Jutta Jungnickel



Bibeltext aus dem Buch der Psalmen 85

1 Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen. 2 HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs; 3 der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt hast; – Sela – 4 der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns: 5 Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! 6 Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für? 7 Willst du uns denn nicht wieder erquickern, dass dein Volk sich über dich freuen kann? 8 HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil! 9 Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. 10 Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; 11 dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; 12 dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; 13 dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe; 14 dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

Andacht:

Gerechtigkeit und Frieden küssen sich – welch ein tolles Bild! Es wirkt wie das Happy End eines großen Kino-Films, wo alle erleichtert sind, wenn die Geschichte doch noch gut ausgeht nach einer abwechslungsreichen Handlung. Die Hauptrollen erleben Höhen und Tiefen, Spannendes und normalen Alltag. Sie meistern Gefährliches und kommen über Klippen hinweg. Sie halten Tränen aus und klären Streitigkeiten, bevor das versöhnliche Ende kommen kann.

Ich genieße ein Happy End. Vielleicht brauche ich diese Bilder, um die Tiefen des Lebens auszuhalten, die mir begegnen und die mich bis ins Mark erschüttern. Ich älter geworden bin und nicht mehr so ganz davon überzeugt bin, dass es besser werden wird mit einer gerechten Welt.

In Psalm 85 klingt das Exil in Babylon an, wohin die Menschen aus Jerusalem verschleppt worden waren. Nur eine kleine Gruppe überlebte die Eroberung und den weiten Weg. Die lebte und arbeitete in der Fremde. Diese Zeit wurde als Ergebnis des ungerechten Tuns des Volkes, gedeutet. Die Menschen baten Gott, der nächsten Generationen nicht länger zornig zu sein.

Vom Zorn Gottes hören wir nicht gern etwas. Und doch – wenn wir Menschen Gott am Herzen liegen, dann ist Gott auch wütend über Unrecht, das geschieht.

Wenn ich an die deutsche Geschichte und die Nazi-Zeit zurückdenke, den Krieg und das organisierte Unrecht und Töten von Millionen von Menschen, dann sehe ich Schuld, die die Deutschen auf sich geladen haben, eine Schuld, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Das ist auch gut so, denn diese Zeit ist und bleibt für uns eine Mahnung, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.

Psalm 85 zeigt die große Weite, indem er sowohl Politisches als auch Persönliches bedenkt. Eben wie in einem gut gemachten Kinofilm.

Wie sähe der Kinofilm meines Lebens wohl aus? Mein Leben ist nicht rundum so, wie ich es gern hätte, wie es vor Gottes Angesicht gut und gerecht wäre. Ich lebe in der Spannung zwischen der alltäglichen Wirklichkeit und dem Glauben, dass mein Leben in Gottes Augen doch gut ist oder zumindest im positiven Sinn des Wortes genügend ist, dass ich mit meinem Leben Gottes Zuspruch und Anspruch genüge.

Doch der Psalm endet nicht mit der Spannung von Wirklichkeit und Gottes Anspruch. Psalm 85 bleibt nicht in der Depression. Mit dem Bild, dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Wie zwei Liebende, die sich am Schluss eines abwechslungsreichen, reich gefüllten Filmes finden. Die sich inniglich und voller Inbrunst küssen. Voller Zuneigung zueinander, voller Neugierde aufeinander. Es ist auch kein Kuss im Vorübergehen, sondern eben einer wie am Schluss eines großen Kino-Films: einander genießend, wach mit allen Sinnen, aufeinander bezogen und alles um mich herum vergessend.

In künstlerischen Darstellungen fand ich den Kuss von Gerechtigkeit und Frieden als Kuss zwischen zwei Frauenfiguren. Zwei Frauen, die den Frieden und die Gerechtigkeit personifizieren. Dass sie einander

inbrünstig küssen, verweist uns auf den Zusammenhang der beiden: Ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden und ohne Frieden keine Gerechtigkeit.

Mit dem Kuss von Gerechtigkeit und Frieden stellt der Psalm unser Leben ins Licht eines Happy Ends. Dass alles gut werden wird. Dass ich schon heute im Vertrauen auf Gott dieses Bild in mir wirken lasse. Der Glaube kann mir die Hoffnung vermitteln, dass Friede und Gerechtigkeit wahr werden, eine Hoffnung, die meinem Leben immer neu eine positive Perspektive gibt.

Psalm 85 beschreibt in einem großen Bogen das Vertrauen in Gott. Dieses Vertrauen, der Glaube, verändert sich im Leben. Er bleibt nicht gleich.

Manchmal erfahre ich das Grundvertrauen in Gott. Es sagt mir tief ins Innere: „Ich bin für Gott wertvoll, ich liege Gott am Herzen“. Wenn das Leben hart wird, wenn ich enttäuscht bin über die Wirklichkeit, dann kann mir die Erinnerung an Gottes Freundlichkeit helfen, diese Zeit durchzustehen. Die Erinnerung an Gottes Gnade kann mir helfen, meinen Lebensmut zu bewahren.

Immer kann ich mich an Gott wenden und bitten, dass mir Befreiung und Hilfe zukommen. Befreiung und Hilfe können in Sternstunden des Lebens aufleuchten, aber sie bleiben nicht.

Das Schöne an Kino-Filmen mit gutem Ausgang ist, dass uns die Möglichkeit eines Happy End auch für unser eigenes Leben gezeigt wird. Das kann uns ermutigen, wenn uns das Leben schwer, grau und trist wird. Wie ein solches Happy End mit eindrücklichen Bildern sehen Sie unten, das Bild vom Kuss zwischen Frieden und Gerechtigkeit. Lassen wir alle uns von diesem Bild als Möglichkeit für unser eigenes Leben im Hier und heute beflügeln. Dann kann uns das Leben leichter und froher werden.



Gebet

Gott, so manches in dieser Welt ruft nach Veränderung. Gerechtigkeit scheint ein Fremdwort geworden zu sein. Wir kommen zu dir mit unseren Träumen, Sehnsüchten und Hoffnungen. Wir sehnen uns nach Worten, denen wir vertrauen und glauben können. Wir träumen von einem Leben, das uns Halt und Orientierung gibt. Wir hoffen auf deine Kraft, dass sie sich durchsetzt und allen Menschen eine Zukunft in Würde und Gerechtigkeit bietet. Weil wir deine Stärkung brauchen, darum sind wir hier. Hilf uns, dass wir erkennen, was uns und anderen wichtig ist, was wir brauchen, und worauf es ankommt, damit unsere Träume Wurzeln schlagen. Amen.

Segensbitte Segne mich, mein Gott. Lass leuchten dein Angesicht über mir.
Sei schützend um mich und schenke mir und aller Welt Frieden. Amen.